

## Türkisch *sarymsak* ~ *sarmysak* 'Knoblauch'

Marek Stachowski  
(Kraków – Berlin)

1. Das in den Türkischen sehr wohl bekannte Wort *sarymsak* ~ *sarmysak* 'Knoblauch' wird traditionell von \**sarym* 'Binde, Umwindung' < *sar-* 'binden, umwinden, umhüllen, drehen' abgeleitet (für die Übersicht der älteren Autoren s. TMEN III 247, Nr. 1238). Dies scheint klar und überzeugend zu sein, doch melden die einzelnen Etymologen bei diesem Wort stets Zweifel an.

Ananiasz Zajączkowski bemerkt zum Beispiel, daß das Suffix *-sax* mit der Bedeutung 'mögend, gern habend/machend' im Kar. für dieses einzige und kein anderes Wort belegt ist (Zaj. 38, § 18).

Gerhard Doerfer (TMEN III 248) meint, daß *sarymsak* nicht direkt von \**sarym* abgeleitet werden kann, da dann der Vokalismus in der Lautvariante *sarmusak* unerklärt bleiben müßte (\**sarym-usak* ist tatsächlich nicht möglich), so daß das genaue Verhältnis zwischen *sarymsak* und \**sarym* immer noch unklar ist.

Dazu kommt, daß die Wortbildungsbasis von *sarymsak* ein ansonsten unbelegtes und daher von den beiden Forschern mit Sternchen geschriebenes Wort \**sarym* ist. Dies allein muß nicht unbedingt gegen die Richtigkeit dieser Etymologie sprechen, doch angesichts der oben erwähnten Zweifel der beiden Gelehrten macht es die ganze Etymologie doch ziemlich unsicher.

2. Unser Vorschlag hier besteht darin, das Wort ganz anders morphologisch einzuteilen, und zwar in *sary-ms-ak*, und darin eine *-ak*-Ableitung von *sarymsy* (~ *sarumsu*) 'gelblich' < *sary* (~ *saru*) '1.gelb; 2.blaß' zu sehen.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Zu *-ms-* vgl. auch Lew. 259ff., insb. 267.

3. Eine onomasiologische Parallele bieten hier schwed. *vitlök* 'Knoblauch' < *vit* 'weiß' + *lök* 'Lauch, Zwiebel' und fi. *valkosipuli* 'Knoblauch' < *valkea* 'weiß' + *sipuli* 'Zwiebel'.<sup>2</sup>

### Abgekürzt zitierte Literatur

Lew. = Lewicki, M.: *Turcica et Mongolica*. – RO 15 (Kraków 1949): 239-267.

TMEN = Doerfer, G.: *Türkische und mongolische Elemente im Neupersischen*, Bd. III: Wiesbaden 1967, 2 + 670 S.

Zaj. = Zajączkowski, A.: *Sufiksy imienne i czasownikowe w języku zachodniokaraïmskim. Przyczynek do morfologii ję zyków tureckich* (= PKO PAU 15), Kraków 1932, IV + 2 + 196 S.

### Özet

#### Türkçe *sarımsak* ~ *sarımsak*

1. Türk dillerindeki *sarımsak* sözü yaygın bir anlayışa göre \*sarım 'sarma, bağlama, kuşatma' < *sar-* 'sarmak, kuşatmak, çevrelemek' ile ilgilidir. Türk dillerinin ses gelişimini göz önünde bulunduran Doerfer *sarımsak*'ın doğrudan \**sarım* şekline götürülemeyeceğini düşünmektedir (TMEN III 248):

2. Bizim önerimiz ise, bugüne kadar yapılan köken açıklamalarından farklı olarak, *-ak* ile kurulmuş *sarı-ms-ak* çözümlemesidir: *sarı-ms-ak* < *sarımsı* ~ *sarımsu* 'sarımsı, sarımtırak' < *sarı* (~ *saru*) 'sarı; sararmış, benzi atmış'.

3. Bu öneriyi İsveççe *vitlök* 'sarımsak' < *vit* 'ak, beyaz' + *lök* 'soğan, pırasa' ve Fin. *valkosipuli* 'sarımsak' < *valkea* 'ak, beyaz' + *sipuli* 'soğan' sözleriyle karşılaştırabiliriz.

<sup>2</sup> Ein anderes onomasiologisches Modell ist 'Zehen-/Krallen-Zwiebel', wie in dt. *Knoblauch* < *klobelouch* (wörtl. 'Zehenlauch') oder fi. *kynsilaukka* id. < *kynsi* 'Kralle, Nagel' + *laukka* 'Lauch, Zwiebel'. Möglicherweise ist fi. *kynsilaukka* unter dem deutschen und fi. *valkosipuli* unter dem schwedischen Einfluß entstanden.